



Communication on Engagement (COE)

Bericht von Engagement Global zu den

10 Prinzipien des UN Global Compact

Berichtszeitraum: 01. Juli 2013 – 30. Juni 2015

Inhaltsverzeichnis

I. ERKLÄRUNG DES GESCHÄFTSFÜHRERS ZUR FORTGESETZTEN UNTERSTÜTZUNG DES UN GLOBAL COMPACT	3
II. ENGAGEMENT GLOBAL	4
III. DARSTELLUNG DER PRAKTISCHEN MAßNAHMEN BEI ENGAGEMENT GLOBAL ZUR UNTERSTÜTZUNG DER PRINZIPIEN	5



I. Erklärung des Geschäftsführers zur fortgesetzten Unterstützung des UN Global Compact

Engagement Global gGmbH hat am 1. Januar 2012 die Geschäftstätigkeit aufgenommen und ist am 5. Juni 2013 dem UN Global Compact als Organisation des öffentlichen Sektors beigetreten.

Seitdem wurden interne Strukturen geschaffen, um die Unterstützung der 10 Prinzipien des Global Compact bei Engagement Global sicher zu stellen, das Haus für die verschiedenen Themen zu sensibilisieren und die Anliegen an unsere Zielgruppen und Partner weiterzutragen.

In unserem Leitbild präzisieren wir unser Selbstverständnis, nach dem wir uns mit unseren Programmen aktiv für ein gerechtes globales Miteinander einsetzen und globale Herausforderungen gemeinsam meistern möchten.

Durch die Zusammenarbeit mit unseren Zielgruppen und Partnern – Zivilgesellschaft, Kommunen, Ländern – tragen wir zu einer ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltigen Entwicklung bei und treten ein für eine weltoffene und tolerante Gesellschaft, eine Kultur der Vielfalt und die Akzeptanz von Unterschieden.¹

Als Geschäftsführer von Engagement Global sind mir die zehn Prinzipien des UN Global Compact ein zentrales Anliegen, die ich auch in Zukunft fördern und unterstützen werde.

Dr. Jens Kreuter

Geschäftsführer

¹ Leitbild von Engagement Global: <http://www.engagement-global.de/leitbild.html>

II. Engagement Global

Engagement Global gGmbH – Service für Entwicklungsinitiativen ist die Ansprechpartnerin in Deutschland für entwicklungspolitisches Engagement, deutschlandweit und international. Seit 1. Januar 2012 vereint Engagement Global unter ihrem Dach Einrichtungen, Initiativen und Programme, die sich in der entwicklungspolitischen Arbeit aktiv für ein gerechtes globales Miteinander einsetzen.

Mit Engagement Global gibt es erstmalig in Deutschland eine zentrale Anlaufstelle für die Vielfalt des entwicklungspolitischen Engagements sowie der Informations- und Bildungsarbeit: eine Telefonnummer, eine Adresse und eine Website.

Engagement Global informiert zu aktuellen Projekten und Initiativen in Deutschland und weltweit, berät Einzelne und Gruppen zu entwicklungspolitischen Vorhaben und fördert diese finanziell. Sie qualifiziert bedarfsgerecht, verbindet Menschen und Institutionen miteinander, unterstützt zivilgesellschaftliches und kommunales Engagement, private Träger und Einrichtungen.

Die zahlreichen Angebote der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit und der finanziellen Förderung stärken das Engagement der Zivilgesellschaft – sowohl in den Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit als auch in Deutschland.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Nichtregierungsorganisationen, Unternehmen und Kommunen, Lehrer und Schüler finden:

Information: Engagement Global informiert über die Möglichkeiten, sich entwicklungspolitisch zu engagieren – sei es innerhalb einer Organisation, in Projekten oder in der Bildungsarbeit, sei es zeitlich begrenzt oder langfristig, im Inland oder bei einem Auslandseinsatz.

Beratung: Von der Erstberatung bis zur Evaluation – Engagement Global berät Einzelpersonen und Gruppen sowie Organisationen und Kommunen bei ihrem Vorhaben, sich entwicklungspolitisch zu engagieren und Projekte nachhaltig umzusetzen. Von der Ideenfindung über Antragsformalitäten bis hin zur Durchführung und Evaluierung eines Projekts beraten Sie erfahrene und regional wie thematisch kompetente Ansprechpartner zu inhaltlichen und formalen Gesichtspunkten.

Weiterbildung: Engagement Global vermittelt bedarfsgerecht Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten, vernetzt Einrichtungen und Initiativen des Globalen Lernens mit Lernenden und Lehrenden und führt Informations-, Lern und Qualifizierungsveranstaltungen zu entwicklungspolitischen Themen durch. Für ein breites Spektrum an Lerninhalten stellt Engagement Global für jede Altersgruppe umfangreiches Informations- und Lernmaterial zur Verfügung.

Förderung: Engagement Global hilft bei der Beschaffung von Finanzmitteln für die Durchführung von Projekten und Initiativen. Sie berät bei der Antragstellung für Fördermittel und der Einhaltung der Förderkriterien.

Netzwerke: Engagement Global vernetzt Einzelpersonen, Gruppen, Organisationen und Vereine weltweit miteinander und ermöglicht die Zusammenarbeit für eine global nachhaltige Entwicklung über Grenzen hinweg.

Engagement Global arbeitet im Auftrag der Bundesregierung und wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert. Mit dem Ministerium teilt Engagement Global das Ziel, mehr Bürgerinnen und Bürger für entwicklungspolitisches Engagement zu gewinnen.

III. Darstellung der praktischen Maßnahmen bei Engagement Global zur Unterstützung der Prinzipien

Folgend werden Maßnahmen dargestellt, die zur Förderung der Prinzipien umgesetzt wurden oder werden.

Grundlage für eine fundierte Berichterstattung ist eine Wesentlichkeitsanalyse, die Entwicklungen und Fortschritte misst und darstellt. Sie wird in der zweiten Jahreshälfte 2015 durchgeführt. Darüber hinaus wurde 2014 mit der Konzipierung und schrittweisen Umsetzung eines Monitoring- und Evaluations-Systems begonnen, welches die erzielten Wirkungen transparent und messbar machen soll. Im Berichtszeitraum befand sich das System noch im Aufbau, so dass noch keine validen quantitativen oder qualitativen Ergebnisse vorliegen.

3.1 Bereich Unternehmensentwicklung

In den strategischen Grundlagen von Engagement Global werden die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit – „sozial agieren“, „erfolgreich wirtschaften“ und „Umwelt schützen“ als handlungsleitende Merkmale der langfristigen Organisationsentwicklung festgeschrieben.

Konkrete Maßnahmen ergeben sich aus den Zielvorgaben des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für den Zeitraum 2015 bis 2016. Hier heißt es:

Engagement Global berücksichtigt verstärkt Nachhaltigkeitskriterien bei der Umsetzung eigener Maßnahmen sowie bei der Umsetzung der Programme. Ökologische und soziale Kriterien im Sinne einer diskriminierungssensiblen Organisation sind hierbei beachtet.

In einem ersten Schritt wird ein Nachhaltigkeitsprogramm sowie Umsetzungsplan für Engagement Global entwickelt. Daran wurde im Berichtszeitraum gearbeitet; die Implementierung ist für das Jahr 2016 geplant.

Parallel dazu ermöglicht bereits jetzt das Format „Fachkreise“ den internen fachlichen Austausch, insbesondere zu sozialen Nachhaltigkeitsthemen wie Anti-Rassismus, Migration, Inklusion von Menschen mit Behinderung und Gender. Die Fachkreise bearbeiten die genannten spezifischen Themen in der Tiefe, sensibilisieren Mitarbeitende und geben Impulse, wie insbesondere soziale Aspekte bei Engagement Global gestärkt und umgesetzt werden können.

Inputs aus den Arbeitstreffen des Deutschen Global Compact Netzwerks, an denen Engagement Global regelmäßig teilnimmt, werden aktiv in die verschiedenen internen Gremien eingebracht und diskutiert.

3.2 Personal, Beschaffung, IT

Personal

Die Abteilung *Personal, Organisation* setzt sich stark im Bereich Arbeitsnormen ein. Das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Kollektivverhandlungen wird über das gesetzliche Mindestmaß hinaus proaktiv gefördert, beispielsweise durch Freistellungen von Mitarbeitenden, um die Gremienarbeit zu ermöglichen und zu fördern. Darüber hinaus unterstützt der Geschäftsführer die kooperative Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat und fordert diese explizit ein.

Die Personalabteilung erarbeitete im Berichtszeitraum zudem einen Gleichstellungsplan und stimmte diesen mit der Gleichstellungsbeauftragten ab. Darin aufgeführte Maßnahmen wurden unter anderem in Form von Betriebsvereinbarungen zu Arbeitszeit, Kinderbetreuungszuschuss sowie Mobile und Tele-Arbeit umgesetzt, die insbesondere die Vereinbarkeit von Familie und Beruf befördern. Im Rahmen des Audits berufundfamilie (Zertifikat vom 31. Mai 2014) wurden weitere Maßnahmen definiert, die in einem Dreijahreszeitraum umgesetzt werden.

Beschaffung

Die Abteilung *Beschaffung* setzt sich bewusst für den Umweltschutz bei Beschaffungen ein. Bereits bei der Ausschreibung von zu beschaffenden Produkten werden soziale und umweltbezogene Bewertungskriterien berücksichtigt. Richtlinien zur nachhaltigen Vergabe sind in den Vergabeleitfäden hinterlegt und finden Anwendung.

Insbesondere bei Büromaterial wird auf eine Zertifizierung wie „Blauer Engel“ oder „PEFC“ geachtet. Als bundesanteilige Organisation müssen Büro- und Seminarraummöbel über das Kaufhaus des Bundes beschafft werden. Hier beschafft Engagement Global Möbel, die hinsichtlich des Holzanteils das FSC-Gütesiegel aufweisen, zudem das Zertifikat „Toxproof“ (Schadstoff geprüft) besitzen und einen langen Lebenszyklus haben.

Zur Förderung des Umweltbewusstseins der Mitarbeitenden wurde im März 2015 die sogenannte „Mission E“, eine Aktionswoche, in Kooperation mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben und der Verbraucherzentrale durchgeführt.

Ziel war es, Möglichkeiten zur Einsparung von Energie und Emissionen am Arbeitsplatz sowie zu Hause aufzuzeigen und für einen bewussteren Umgang mit Energie zu werben. Bürorundgänge, ein Energiesparquiz und Seminare brachten den Mitarbeitenden verschiedene Aspekte des Themas Energie nahe und boten Gelegenheit zur Diskussion. Die Mitarbeitenden konnten Messgeräte ausleihen und sich an einem Informationsstand weitergehend informieren.

In der Aktionswoche (11. KW) wurde der Stromverbrauch im Vergleich zu einer Referenzwoche (9. KW) erfasst und ausgewertet. Im Aktionszeitraum Montag bis Donnerstag wurde eine Stromeinsparung von 6,9 Prozent im Vergleich zur Referenzwoche erzielt. Hochgerechnet auf ein Jahr bedeutet dies eine Einsparung von 1,1 Tonnen CO²-Emissionen.

Mit dieser Aktionswoche kam Engagement Global seiner Vorbildfunktion beim nachhaltigen Wirtschaften sowie einer sparsamen Mittelverwendung nach.

Informationstechnologie (IT)

Die Abteilung *Informationstechnik* setzt innerhalb von Engagement Global grundsätzlich Geräte und Systeme mit dem „Green IT“-Label ein.

Unter Green IT (seltener auch Green ICT) versteht man Bestrebungen, die Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) über deren gesamten Lebenszyklus hinweg umwelt- und ressourcenschonend zu gestalten. Dies beinhaltet die Optimierung des Ressourcenverbrauchs während der Herstellung, des Betriebs und der Entsorgung der Geräte („Green in der IT“).

Im Rechenzentrum von Engagement Global wird Virtualisierung der Serversysteme als ein zentrales Element zur Stromeffizienz eingesetzt. Die Virtualisierung hat nicht nur einen massiven Einfluss auf den notwendigen Energieverbrauch für den Betrieb nicht ausgelasteter Rechensysteme, sondern vor allem auch einen Einfluss auf die Wärmeentwicklung im Rechenzentrum.

Die Virtualisierung von Serversystemen ermöglicht den Parallelbetrieb mehrerer Arbeitsumgebungen auf einer Hardware. Bereits vorhandene Ressourcen werden höher ausgelastet und die Anzahl notwendiger physischer Hardware reduziert. Mit dieser Technologie werden Konsolidierungsraten von bis zu 10 zu 1 erreicht. Dies bedeutet: Applikationen, die bisher auf zehn Rechnern betrieben wurden, benötigen in der virtualisierten Welt nur noch einen Rechner. Die Aufwendungen für Klimatechnik werden ebenfalls auf ein Minimum gesenkt.

Der positive Effekt auf die Umwelt durch Virtualisierung entsteht dementsprechend vor allem in der Einsparung von Energie.

Für das Drucken, Kopieren und Scannen stehen den Mitarbeitenden in der Zentrale Bonn etagenweise Druck-Scan-Kopierer zur Verfügung. Die zurzeit im Einsatz befindlichen Arbeitsplatzdrucker werden mittelfristig abgeschafft und nicht mehr neu beschafft. Dadurch erhöht Engagement Global den Arbeiterschutz durch Vermeidung von Feinstaubbelastung und senkt die Energie- und Beschaffungskosten. In den Außenstellen wird, soweit möglich, dieses Konzept analog umgesetzt. Bei diesen Lösungen wird vor allem der Einsatz von netzwerkfähigen (Druck-) Kopierern dem Einsatz von Arbeitsplatzdruckern vorgezogen.

3.3 Beispiele aus den Programmen von Engagement Global, die im Auftrag des BMZ umgesetzt werden

Kommunale Entwicklungspolitik

Die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt ist das Kompetenzzentrum für kommunale Entwicklungspolitik in Deutschland und arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Sie steht den Kommunen als Service- und Beratungseinrichtung zur Verfügung mit den Schwerpunkten kommunale Partnerschaften, Migration und Entwicklung, Global Nachhaltige Kommune sowie faire öffentliche Beschaffung. Kommunale Akteure werden in ihrem entwicklungsbezogenem Engagement durch Qualifizierungs-

Informations- und Beratungsangebote unterstützt bzw. erhalten Hilfestellung zur finanziellen Förderung. SKEW bietet Kommunen aus Deutschland und aus Ländern des Südens eine Dialogplattform um Erfahrungen auszutauschen und gemeinsam lokale Lösungsansätze zu globalen Fragen zu entwickeln. Folgend zwei Beispiele aus der praktischen Arbeit:

- Gemeinsames Lernen durch Erfahrungs- und Ideenaustausch fördert die Initiative Connective Cities. Durchgeführt wird das Projekt in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) sowie dem Deutschen Städtetag. Die neue internationale Plattform für nachhaltige Stadtentwicklung hat zum Ziel, unterschiedliche Akteure insbesondere aus Kommunen, Wirtschaft und Wissenschaft zu vernetzen.
Bei der Auftaktveranstaltung am 24. Juni 2014 in Leipzig präsentierten städtische Akteure aus China, Indonesien, Marokko, Kenia, Kolumbien, Ungarn, Serbien, Südafrika und Deutschland innovative Lösungen für Fragen und Probleme nachhaltiger Stadtentwicklung. Unter den Beispielen sind Projekte zur stärkeren Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern, zur erfolgreichen Zusammenarbeit mit der lokalen Wirtschaft oder zur klimaschonenden Stadtentwicklung.
- Der Praxisleitfaden „Fair Handeln in Kommunen“ ist in zweiter und aktualisierter Auflage im Januar 2015 erschienen. Mit insgesamt 124 vorgestellten Beispielen für global verantwortungsvolles und nachhaltiges Handeln auf lokaler Ebene wird die gesamte Bandbreite des lokalen Engagements von Kommune und Zivilgesellschaft im Bereich des Fairen Handels präsentiert. Die Publikation gibt Mitarbeitenden von Kommunalverwaltungen sowie zivilgesellschaftlichen Akteuren ein informatives Werkzeug an die Hand, wie sie vor Ort globales Denken in konkretes Handeln umsetzen können. Die Publikation „Fair Handeln in Kommunen – Ein Praxisleitfaden“ kann als Dialog Global Nr. 23 bestellt oder heruntergeladen werden: www.service-eine-welt.de

Entwicklungspolitische Bildung

Das entwicklungspolitische Lern- und Qualifizierungsprogramm ASA umfasst fünf Teilprogramme mit einem jeweils spezifischen Fokus. Es fördert junge Studierende und Menschen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung, die sich für globale Zusammenhänge interessieren, sich engagieren und etwas verändern wollen. Jedes Jahr vergibt das ASA-Programm rund 250 Stipendien an Menschen zwischen 21 und 30 Jahren.

- Das Teilprogramm ASApreneurs bringt seit 2009 fachlich und interkulturell hochqualifizierte Nachwuchskräfte und Unternehmen in internationalen Projekten zum Thema nachhaltige Entwicklung zusammen. Seit 2013 konnte die Anzahl der Projektplätze stetig gesteigert werden, von sieben im Jahr 2013 auf 20 im Jahr 2015. Zu den Wirtschaftspartnern zählen der Software-Konzern SAP und der Getränkehersteller Lemonaid. Inhaltlich sind die Projekte breit gefächert: So entwickelten Teilnehmende beispielsweise Rucksäcke aus Recyclingmaterial oder arbeiteten an Fair-Trade-Zertifizierungen für Lemonaid in Deutschland und Brasilien mit.

Das Entwicklungspolitische Schulaustauschprogramm ENSA ermöglicht Begegnungen zwischen Schülerinnen und Schülern aus Deutschland und Ländern in Afrika, Asien, Lateinamerika und Südosteuropa – seit 2005 konnten über 100 Begegnungen umgesetzt werden. So wächst seit Jahren ein Netzwerk aus Schulen und Nichtregierungsorganisationen, die langfristig mit Schulen verbunden sind und gemeinsam an verschiedenen Themen arbeiten. Die Welt aus einem anderen Blickwinkel sehen, verstehen was Schüler und Schülerinnen in anderen Ländern bewegt und gemeinsam an globalen Themen arbeiten, das bietet das ENSA-Programm. Die Themen, mit denen sich Schüler und Lehrer während ihrer Begegnungswochen beschäftigen, sind ganz unterschiedlich – und oft sehr nah an ihrem Alltag. Bei aller Unterschiedlichkeit haben jedoch alle Themen das Ziel, jungen Menschen Wissen über globale Zusammenhänge zu vermitteln und sie für eine global nachhaltige Politik zu sensibilisieren.

Die Auszeichnung als offizielle Maßnahme des Nationalen Aktionsplans der Weltdekade Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ehrt herausragende Bildungsmaßnahmen, die innovativ und modellhaft zur langfristigen Verankerung von BNE im deutschen Bildungswesen beitragen. Das ASA- sowie das ENSA-Programm erhielten am 30. April 2014 auf der Verleihung diese wichtige Auszeichnung. Ausgezeichnet ist auch der Chat der Welten (CdW). Hier können Schülerinnen und Schüler im Globalen Norden über eine moderne Informations- und Kommunikationsplattform mit Jugendlichen aus dem Globalen Süden chatten und sich über weltweite Themen der Entwicklungs- und Umweltpolitik informieren. Aktuell beteiligen sich rund 50 Schulen, Baden-Württemberg und das Saarland sind hier besonders aktiv.

Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung

Das Förderprogramm unterstützt Projekte in Deutschland, die lebensnah und anschaulich entwicklungspolitisch aufklären und Möglichkeiten des Engagements aufzeigen. 2014 wurde beispielsweise das „Schulprojekt Teller statt Tonne gegen Lebensmittelverschwendung“ von slow food Deutschland gefördert. Untersucht wurde die Frage, wie sich Lebensmittelverschwendung auf die globale Ernährungssituation auswirkt. Dazu wurden im Vorfeld Unterrichtsmaterialien erstellt, Workshops für Lehrkräfte abgehalten und praktische Projekttag geplant. Das Sammeln von nicht marktfähigen Ernteresten und gemeinsame Essen brachten den Teilnehmenden neue Einsichten mit Blick auf Lebensmittel, Landwirtschaft und Natur. Abschließend präsentierten die teilnehmenden Schulklassen selbstständig ausgearbeitete Lösungsansätze gegen Lebensmittelverschwendung im eigenen Alltag.

Entwicklungspolitische Bildung durch die Außenstellen

Die Außenstelle in Leipzig hat gemeinsam mit dem Sächsischen Staatsministerium für Kultur und dem Netzwerk Sachsen e.V. ein neues Informationsportal entwickelt. Damit können sich alle Interessierten seit Mai 2014 mittels E-Learning und außerschulischen Bildungsangeboten zum Thema Globalisierung und nachhaltige Entwicklung weiterbilden.

Das Globale Klassenzimmer im Stuttgarter Welthaus bietet seit Oktober 2014 allen Menschen einen spannenden Lernort, die sich für Eine Welt, Nachhaltigkeit und Globalisierung interessieren.

Hier arbeiten das Programm Bildung trifft Entwicklung (BtE) und die Außenstelle Stuttgart erfolgreich zusammen.